

Schmackhafte Äpfel ohne Kupferspritzung

Bio Partner ist Hauptpartner des FiBL-Poma Culta Apfelzüchtungsprojekts

Äpfel sind die wichtigsten Tafel Früchte in der Schweiz. Sie sind gesund und schmackhaft, werden lokal produziert und sind lagerfähig. Um sie jedoch ökonomisch unter Biobedingungen produzieren zu können, braucht es neue robustere Sorten. Bio Partner unterstützt das FiBL-Poma Culta Apfelzüchtungsprojekt und investiert so weiterhin kräftig in die biologische Pflanzenzüchtung.

Die Nachfrage nach Bioprodukten in der Schweiz und in Europa steigt stetig, während die lokale Bioproduktion eher stagniert und den Bedarf nicht decken kann. Gerade bei Dauer- und Spezialkulturen wie bei der Bio-Apfelproduktion ist eine Umstellung schwierig und Managementfehler zu Beginn einer Anlage können viel schwieriger ausgeglichen werden als bei einjährigen Kulturen. Pflanzenschutzmassnahmen müssen in ein Gesamtkonzept eingebettet werden, beginnend mit der Förderung der funktionellen Biodiversität durch Habitatmanagement, Bio-gerechte Anlage mit Nützlingsförderung (Blühstreifen), entsprechende Pflegemassnahmen sowie aktive Schädlingsbekämpfung durch engmaschiges Monitoring, Pheromonfallen, Nützlingsfreisetzung und falls notwendig durch direkte Massnahmen zur Eindämmung ertragsrelevanter Krankheiten und Schädlinge. Ein Schlüsselfaktor der Ertragsicherheit liegt im Bio-Apfelanbau in der Wahl resp. der Verfügbarkeit von geeigneten Sorten sowie geeigneter Unterlagen. Momentan gibt es jedoch nicht genügend Apfelsorten, welche die verschiedenen Geschmacksrichtungen und Lagergruppen abdecken. Zurzeit ist die hochanfällig, „spritzi intensive“ Sorte Gala die am meisten angebaute Sorte und sollte dringend durch robustere Sorten ersetzt werden. Von den 47 bekannten Apfelsorten werden zurzeit nur 4 Sorten für eine Ausdehnung der Fläche im Bioanbau empfohlen (Clubsorte Ariana, Concorde, Elliot und Xenia; FiBL Anbauempfehlung Biokernobst 2015). Erschwerend kommt hinzu, dass

seit 2 Jahren in der Praxis bei Sorten mit nur monogen verankerter Schorfresistenz (Vf) zunehmend Resistenzdurchbrüche auftreten.

Für erfolgreichen Bioanbau müssen jedoch neben Schorf und Feuerbrandtoleranz noch andere wichtige Krankheiten wie Regenfleckenkrankheit, Marssonina, Gloeosporium, berücksichtigt werden, sowie gutes Nährstoffaneignungsvermögen, wenige physiologische Alternanz, Ausdünnung etc.



*Bestäubung der Apfelblüten
(Bild: Klaus-Peter Wilbois, FiBL Deutschland)*

FiBL und Poma Culta arbeiten schon seit vielen Jahren zusammen, um mit Hilfe von geeigneten Apfelsorten die Lücke zu schliessen, die einen besonders glaubwürdigen nachhaltigen Bioapfelanbau erlauben; insbesondere ohne Kupfereinsatz. Seit 15 Jahren ist die gemeinnützige Schweizerische Apfelzüchtung Poma Culta daran, Sorten zu entwickeln, die sowohl in Bezug auf Robustheit wie auch auf Qualität den Anforderungen des biologischen Anbaus entsprechen. Poma Culta ist von bioverita anerkannter Bio-Züchter und erfüllt alle Anforderungen einer gesamtheitlichen Biozüchtung. Dazu gehört, dass der gesamte Züchtungsprozess unter zertifizierter Biozüchtung stattfindet und auf Züchtungsmethoden verzichtet wird, die technisch unterhalb der Zellebene eingreifen (www.bioverita.ch). Die Besonderheit dieser Züchtungsarbeit liegt unter anderem darin, dass sie integriert ist in den

biologisch-dynamischen Obstbau vom Biohof Rigi in Hessigkofen. Damit findet der gesamte Züchtungsprozess unter den realen Feldbedingungen und umfassenden Stresssituationen, z.B. durch Krankheiten und Schädlinge, eines Biobetriebes statt, welche namentlich auch ihren Einfluss auf die Dynamik der Pflanzengesundheit haben.

Poma Culta hat zum Ziel, Sorten für den biologischen und bio-dynamischen Anbau zu entwickeln. Zuchtziele sind hohe Qualität, Lagerfähigkeit, gute agronomische Eigenschaften und Robustheit. Mit dem vermehrten Auftreten von *Marssonina coronaria*, v.a. in Bioanlagen, wird der Resistenz gegen diese neue Pilzkrankheit zusätzlich Beachtung geschenkt. Durch traditionelle Kreuzungszüchtung entstehen pro Jahr ungefähr 20 Neukombinationen, deren Nachkommenschaft in der eigenen Versuchsanlage selektiert wird.

Ziele des neuen Projekts „Apfel mit Genuss“ sind u.a.

- Unterstützung des Aufbaus von Poma Culta zu einer auch zukünftig konkurrenzfähigen, biodynamischen Züchtungsinitiative.
- Züchtung von Apfelsorten mit einer breiteren als heute vorhandene Resistenz gegen Krankheiten, welche den Anbaubedingungen (z.B. kupferfrei) des biologischen Obstanbaus speziell angepasst sind und mit hervorragender Qualität in Bezug auf Geschmack, Textur, Lagerfähigkeit.
- Aufbau eines Bio-Sortenprüfnetzes zur schnelleren Markteinführung von ersten Sortenkandidaten aus der Poma Culta Apfelzüchtung
- Bereitstellung eines breiten Sortenspektrums an konventionell und biodynamisch gezüchteten Äpfeln (bioverita Auslobung), die sich deutlich von der Standardsorte „Gala“ abheben und drei am Markt verlangten Geschmacksgruppen bedienen (mild-süsslich; würzig leicht säuerlich; betont säuerlich)



Degustation verschiedener Sorten (Bild: Franco Weibel, FiBL)

Langfristig wird der Züchtungserfolg und der Anbau der daraus resultierenden neuen biodynamisch gezüchteten Bio-Apfelsorten messbaren Mehrumsatz bringen.

Bio Partner Schweiz AG investiert 2015 rund CHF 70'000 in die biologische Saatgut- und Pflanzenzüchtung.

Bio Partner unterstützt das FiBL-Projekt als Teil ihrer Förderung der Forschung und Bildung im Bereich der biologischen Landwirtschaft. Im Projekt „Bio-Apfel mit Genuss“ vom FiBL und Poma Culta engagieren wir uns.